J.N. 45311

Florenz d. 18. Mai. Pension Lenkel.

Pitoi, ὀδύς Pitoi! Ich hätte mir sonst geschrieben. Seit einer Freitagnacht bin ich aber Nachricht von euch. Ich bereue fast, daß ich Dresden, wo man den unbeschreiblichen Lagerung anstimmt, um dem lieben Gott für die ausgestandene Angst und die Genesung zu danken, als ob er, wenn übrigens nicht dann zu danken hat, das alte Rechtsbewußt, die Pest nicht schon vor einigen hundert Jahren in ihr Land Napoleon, fähig machen können. Doch kann ich ihn in letzter Begeisterung Glauben. Die Pest ist in der Tat aber, sogar gegen Louis Nap. geschlossen. Das ist eine der schönsten Phasen in Charakter der jungen Bewegung u. in so fern die menschlich bedeutendste, weil sich die Italiener durch diesen Akt geistesmutigen u. lieb zu einem geistigen Ganzen zusammengiebt haben, nachdem sie sich in Folge des entmutigenden Gefühls haben zu sehr gemüht hatten, nach Außen u. wenig auf sich selbst u. ihre eigene Kraft zu sehen. Ich bin überzeugt, wird gesagt machen. Von der Grenze u. Schweiz die letzte Tage kommt Ich freu in der Tat Italien Begeisterung mehr. Volk der Feld ist in Stande sich in solchem Charakter so zu benehmen, wie sich der Adel benommen; würdig, mutsprechend, wenn u. einer bewundernswürdig. Helf ihm Gott, er kann nicht anders als bewundernswürdig sein. Die Pest der Verkündigung, vom 15–16 aus ein Bataillon. Den Hymnus dann auf der Piazza del g. Duca nach Nationalmesse die Zehntausend umstanden, darunter einige Tausend Amber, mehr ich nie vergessen. Mich überlief ein Gefühl. Und sind in einer florentinischen Nationalmesse u. vor dem Palazzo Vecchio, der Loggia u. den gotischen Fenstern, die Hoffnungsfähig zu hören u. sehen. Mein Lorenzo David sah in begeisterter Erleuchtung sehr gemütlich aus. An den Tage waren wir alle Begeisterten. Seit dem freuten sich in allen Gemüthern eine Fähigkeit der Stimmung, als wäre gar nichts geschehen in glücklichen Elementen. Nur das bedeutende Lied der „Italia, Croce di Savoja" u. der Garibaldi-Hymnus gemieden wurde; das ist noch Schlimmer als der Sieg de Frankreich, obwohl man sein bestes sagt. Unsere Vorgänge alle in die Zukunft, etwas zu unternehmen, hatten auch sehr gewirkt, fast wurde ich diese Tage wieder den Mut wegnehmen u. mit Jemand reden;

natürlich schön ist es, sobald die National-Vers. zusammentreten u. auf-
gelöst ist. Dies aber muß ich sehen, denn es wird ein Punkt des Bologn.
Centr. zusammen, wo sich mein Gemüth unter den alten Freunden u. in der
Gesellschaft M. Angelos, Bologna's etc. sehr schön entwickeln muß. Sieben
Tage wird die ganze Familie des Palazzo V. sein. Es scheint mir leid,
daß ich das Alles nicht mit mehrerer Ruhe am Fuß Ihres Thrones; ich gen-
nieße es gewiß weniger. Mit den Italienern bin ich gut, aber es ist doch
nur Andere. Sie suchen mich mit auf, um mich zu fragen: Signor
Cosa Siete? Sie sind so frisch, wenn man sie sieht u. da das Alles so
schön von den Fremden abkömmt. Mathildens Kinder, namentlich die Tochter,
Fr. di Romagna ist entzückend. Dort würde mir gegraut haben, wenn ich hier
gewesen wäre. Ich in Parma u. Modena. — Das frische Volksleben in
Parma ~~[illegible]~~ reicht das Zeughaus hin, das noch von Kürzem rein so ge-
schmückt u. geschmückt worden ist. Ich Ariosto fehlt. Die Fruchtbarkeit ist
zu bewundern. Die Frage ist die: es wird den Lüstlichen Lange u. sie geh-
ren bei, da sie das andere Theil verlässt u. en masse in entsch-
lossenen Moment, im Allhelm ~~[illegible]~~ der Abstimmung, mit schreckliche
Lugen daselbst. In einem solchen Moment entscheiden oft Stimmen
und Stimmen, und wo sich die Lüstlichen noch ordentlich besinnen, ist Alles
gut Stimmen. — Doch mich persönlich betrifft, so muß ich heut die Ruhe und
Aufregung bequemen, mit mir. Ich habe eine ernste Correspondenz geschrieben und
fertig. Mit einem Freunden, den ich empfehle, reise ich schon gewiß morgen,
wenn ich nicht durch Gelder u. Lust u. Stimmung gehindert werden. Ich stehe
mich mein Sohn ungern Bruch über dem in das Rölichen, den er bei
mehr ganz vernichtet, namentlich nennt etc. In seiner Umgebung
sei man seiner Meinung. Ich bemühe mich gut, bis ich das Mordens
mögl. nachtheil mergeben u. wieder in die Heimat fahre, wo Jemand
mich gesucht hat. Ich bemühe mich so mehr Muth zu nehmen
meinen Freunden, als Sie sein Sieg u. Sieg vergiftet u. mige-
nöthigen Stoff behandelt, zu dessen Umgestaltung schon Muth gehört.

Wenn nun Ihr mir etwas Ihrer Aufmerksamkeit widmet, so wird sie nicht unentschädigt werden, wenn sie gepaart mit einem Theil wirklichen, das gegen alle bandwurmartige Romane entschieden protestirt. Diese moralische Entschädigung thut mir sehr leid, denn ohne sie hätte ich wohl Stoff Romane mal mir eigentümlicher zu entwerfen durch freiheit gehabt. – Um mir Stoffe dieserhalb zu verschaffen, habe ich in dieser letzten Zeit wieder mehrere klassische Romane gelesen u. ich kann Euch nicht sagen wie ich von Tiziano etc. W. entzückt war. Ich liebte Euch, liebt sie wieder nimmer. Wenn Euch diese Leidenschaft nicht in der Jugend kommen u. hat eine unendlich Wirkung für sie; liest man sie aber mit dem Stärkeren Verstehen, geht Einem erst ein aufgeschlossenes Licht auf. – Was u. wie Ihr mit Vogt gehandelt? Ich schreibe gleichzeitig für Euch Zeitung. Unlängst ist mir eine grosse Neuigkeit geschehen. Einen Brief den ich für sie geschrieben u. dessen ich wirklich auf Wunsch u. Verlangen Schwegler, steckte ich in das Couvert der Adressirten, die sehr erstaunt gewesen u. sich über meinen Irrthum beschwert haben wird. Ich habe mich wieder angesetzt, für die Nullnummer zu schreiben. Die Artikel in der Preußischen habe ich zu Ehren Bismarck u. nicht wieder erkannt. Sie sind um $\frac{2}{3}$ gekürzt u. stereotyp redigirt u. verstümmelt. Da ich mich schämen. Leider der Kerl mit Euch sehr liebenswürdig gegen mich, ich fürchte mir Zurücksetzung bei gelegenheit u. Gewinn in Verlichtung. – Wie befindet sich meine Frau? wirklich Du, lieber Alter. mit Abkürzungen Deines Briefes? 6 Fr. 00 sind mir etwas Dicke. Wenn mir Bergiehl mich so hoch hinaus bringen. – Lumbardisch-Venezianische! Das Lucia-Projekt? Ja? – Montanelli hat mir mein Gesuch von einem Französischen Gesandten, an dessen Person er sich mit meinem Wunsch u. Sein er bei Mad. Didier gehabt. Nach der Beschreibung muß Lessepsiana Egyptin sein. Nicht? – Nun lebt wohl! – Es ist Sonntag Nachmittag u. da auf die Straße nicht anhaltbar ist, gehen ich geht nach Prado. – Die Kinder sammen grüßen Euch. Lebt wohl!

Ewer

Mazzini

WIENER STADTBIBLIOTHEK